

# Betriebswerke Aulendorf

## Jahresabschluss 2017



## **Allgemeines**

Der Gemeinderat beschloss am 29.04.2002, die Abwasserbeseitigung und den Betriebshof aus dem städtischen Haushalt auszugliedern und mit Wirkung vom 01.01.2002 als Eigenbetrieb zu führen. Maßgebende Rechtsgrundlagen sind das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung sowie handels- und bilanzrechtliche Bestimmungen.

Organe waren 2017 neben dem Gemeinderat der Bürgermeister.

Der Gemeinderat hatte außerdem bereits in seiner Sitzung vom 17.06.2013 beschlossen, dass künftig der Ausschuss für Umwelt und Technik die Aufgaben des Betriebsausschusses übernimmt. Dieser Beschluss wurde mit Wirkung zum 01.07.2013 umgesetzt. Der Ausschuss für Umwelt und Technik unter dem Vorsitz von Herrn Bürgermeister Burth setzte sich 2017 wie folgt zusammen:

Baur, Christof  
Friedrich, Pascal  
Harsch, Kurt  
Holder, Hartmut  
Sing, Bruno (bis 13.02.2017), danach: Groll, Pierre  
Thurn, Franz  
Zimmermann, Konrad

Der Ausschuss für Umwelt und Technik tagte 2017 11 Mal.

Die Betriebswerke Aulendorf sind in die Betriebszweige Abwasserbeseitigung und Betriebshof unterteilt.

Der Betriebszweig Abwasserbeseitigung entsorgt das im Gemeindegebiet anfallende Abwasser zur Kläranlage bei Zollenreute.

Der Betriebszweig Betriebshof befindet sich seit dem Sommer 2015 im Bereich „Auf der Steige“ und erbringt Leistungen für die Schaffung, Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist.

Die Betriebswerke Aulendorf schließen das Jahr 2017 mit einem Ergebnis von 41.042,00 Euro (2016: 86.878,53 Euro) ab. Geplant war ein Jahresgewinn von 600 Euro. Zu den Gründen der Abweichung wird im folgenden Lagebericht zum Abschlussjahr genauer eingegangen.

## **Verlauf des Geschäftsjahres:**

### **A. Betriebszweig Abwasserbeseitigung**

Höhe der Gebühren:

- Schmutzwasser: 1,35 Euro je m<sup>3</sup>
- Niederschlagswasser: 0,35 Euro je m<sup>2</sup>

### **Erträge:**

Geplant waren für das Jahr 2017 insgesamt Erträge in Höhe von 1.713.850,00 Euro. Im Ergebnis betragen diese 1.744.562,82 Euro und waren damit höher als ursprünglich geplant. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erträge (2016: 1.667.340,30 Euro). Der Grund für diese Erhöhung liegt in den erhöhten Erlösen aus der Schmutzwasserbeseitigung (2017: 695.090,88 Euro, 2016: 641.812,57 Euro, Erläuterung siehe unten bei der entsprechenden Position).

Die Erträge setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

#### ➤ Umsatzerlöse:

Für Umsatzerlöse wurden 1.414.100,00 Euro eingeplant, tatsächlich erzielt wurden 1.434.735,90 Euro und damit rund 20 T€ mehr als geplant. In Anbetracht der Gesamtsummen ist dies jedoch eine marginale Abweichung.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

#### Erlöse aus Abwassergebühren:

2017 blieben die Gebühren im Vergleich zum Vorjahr unverändert (Schmutzwasser je m<sup>3</sup>: 1,35 Euro, Niederschlagswasser je m<sup>2</sup>: 0,35 Euro). Die Gebührensätze wurden 2018 wieder erhöht (Schmutzwasser je m<sup>3</sup> auf 1,50 Euro, Niederschlagswasser je m<sup>2</sup> auf 0,40 Euro).

Die Erlöse aus Schmutzwasser betragen 695.090,88 Euro, die Erlöse aus Niederschlagswasser 245.912,15 Euro. Die Abweichungen zu den Planansätzen sind minimal (Schmutzwasser Abweichung weniger als 1 %, Niederschlagswasser weniger als 5 %). Die entsorgte Menge hat sich im Vergleich zu 2016 nochmalig erhöht (2017: 530.032,12 m<sup>3</sup>, 2016: 522.020,00 m<sup>3</sup>). Die versiegelte Fläche hat sich reduziert. Diese Reduzierung liegt nicht an einer Entsiegelung, sondern an Korrekturen, die für die Vorjahre gemacht werden müssen und nicht mehr jahresbezogen korrigiert werden können.

2012 wurde erstmalig parallel zum Jahresabschluss eine Gebührennachkalkulation für das Jahr 2012 durchgeführt. Dies ist in anderen Gemeinden üblich. Vorteil ist, dass sowohl der Straßenentwässerungsbeitrag als auch der Ausgleich der Gebührenüberdeckungen sowie die Einstellung in die Rückstellung zum Ausgleich der Gebührenüberdeckungen zum Jahresabschluss definitiv feststehen und keine weitere Nacharbeiten erforderlich sind. Dieses Ziel konnte auch 2017 wieder erreicht werden, die Nachkalkulation liegt vor. Die genauen Ergebnisse hieraus sind in den beigefügten Anlagen ersichtlich.

#### Straßenentwässerungsbeitrag:

Der Straßenentwässerungsbeitrag in Höhe von 233.606,00 Euro, den die Stadt Aulendorf an den Eigenbetrieb zu zahlen hat, überschreitet den kalkulierten Ansatz von 198.500,00 Euro.

Der Straßenentwässerungsbeitrag stellt den Anteil der auf den Anschluss von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätze entfallenden Entwässerungskosten dar. Hierzu gibt es eine Modellrechnung der VEDEWA (Kommunale Vereinigung für Wasser-, Abwasser- und Energiewirtschaft), die im Auftrag des Gemeindetages erstellt und im Rahmen der Kalkulation auch von der Firma Schmidt+Häuser umgesetzt wurde. Der Straßenentwässerungsbeitrag ist

immer abhängig davon, welche Anlagen aktiviert werden und deshalb immer wieder schwierig zu schätzen.

#### Abwasser Atzenberg:

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Bad Schussenried bezüglich der Nutzung der Kanäle der Betriebswerke Aulendorf im Ortsteil Atzenberg hat die Stadt Bad Schussenried insgesamt 2.942,72 Euro an den Eigenbetrieb bezahlt.

#### ➤ Sonstige betriebliche Erträge:

Für die sonstigen betrieblichen Erträge waren 299.750 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 309.221,92 Euro gab es dazu geringe Mehreinnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

#### Erträge aus Nachaktivierung:

Im Rahmen der Prüfung der GPA wurde festgestellt, dass Zinsen für Anlagen im Bau bisher nicht aktiviert wurden. Solange ein Anlagegut im Bau ist, nicht für den Betrieb zur Verfügung steht und diese Anlage im Bau durch Darlehen finanziert werden muss, sind die Zinsen für Anlagen im Bau zu ermitteln und den Herstellungskosten zuzuschreiben (damit erhöhen sich die Abschreibungen, die wieder der Refinanzierung dienen nach der Inbetriebnahme). Insbesondere bei größeren Maßnahmen, bei denen die Bauzeit länger als ein Jahr dauert, sind die Zinsen für Anlagen im Bau zu ermitteln.

Für die Ermittlung des Zinsaufwands wird die durchschnittliche Investitionssumme (Anfangsbestand Geschäftsjahr und Endbestand Geschäftsjahr) herangezogen, die mit dem durchschnittlichen Zins für die Verschuldung des Eigenbetriebs im Geschäftsjahr multipliziert wird.

Diese Zinsaufwendungen stellen einen Ertrag dar, weil sie die faktischen Zinsaufwendungen für Darlehen für die Anlagen im Bau gebührenrechtlich „neutralisieren“ sollen. Der Gebührenzahler soll erst nach Inbetriebnahme der Anlage mit den Darlehensaufwendungen belastet werden. An dieser Stelle ist jedoch darauf hinzuweisen, dass diese Mittel faktisch nicht auf dem Bankkonto vorhanden sind bzw. fließen. Nachaktiviert wurden 2017 36.025,69 Euro. Die Schätzung eines Planansatzes ist hier nahezu nicht möglich, weil bei den Maßnahmen nicht klar ist, wann diese in Betrieb genommen werden. Dies hängt stark von den Kapazitäten im Bauamt und bei den Bauunternehmen ab. Im Jahr 2016 wurden Anlagen im Bau mit rund 2,5 Mio. Euro in Betrieb genommen, dies spiegelt sich auch in den genannten Erträgen wider (2016: 65.101,07 Euro). Diese Inbetriebnahme erfolgt aber meist erst nach der Erstellung des Wirtschaftsplanes, deshalb war der Ansatz von 80.000,00 Euro im Jahr 2017 deutlich zu hoch.

#### Ausgleich Gebührenüberdeckung nach KAG:

Für die Auflösung der Gebührenaussgleichsrückstellung wurden Mittel in Höhe von 218.350,00 Euro eingestellt. Aufgrund der Nachkalkulation 2017 betrug die aufzulösende Rückstellung 267.975,00 Euro. Laut des Kommunalabgabengesetzes sind Kostenüberdeckungen innerhalb von fünf Jahren auszugleichen, Kostenunterdeckungen können ausgeglichen werden. Eine Aufstellung des derzeitigen Standes liegt dem Lagebericht bei. Es musste noch eine Korrektur von Vorjahren vorgenommen werden, weshalb der Planansatz überschritten wurde.

#### ➤ Zinserträge:

Für Zinserträge aus der Festgeldanlage konnten 605,00 Euro erzielt werden.

### **Aufwendungen:**

Die gesamten Aufwendungen waren mit insgesamt 1.713.850,00 Euro eingeplant. Tatsächlich war das Ergebnis von 1.711.450,82 Euro nahezu eine „Punktlandung“.

Die wesentlichen Aufwandspositionen setzen sich wie folgt zusammen:

#### ➤ **Materialaufwand:**

Für Materialaufwendungen waren insgesamt 386.700,00 Euro eingeplant. Aufgrund deutlich höherer Stromaufwendungen, insbesondere bei der Kläranlage, wurde dieser Ansatz mit einem Ergebnis von 447.995,32 Euro deutlich überschritten.

Im Bereich „a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ waren Mittel in Höhe von 81.100 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 120.567,20 Euro wurde dieser Ansatz deutlich überschritten. Wesentliche Ausgabeposition ist der Strombezug mit 113.610,87 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Strombezug nochmalig um rund 165.780 kWh erhöht, was sich auch an den Aufwendungen widerspiegelt (2016: 83.543,34 Euro, 2017: 113.610,87 Euro). Wie in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 10.10.2018 besprochen, ist die wesentliche Begründung für diesen deutlichen Mehrverbrauch der Verschleiß am Belüftungsbecken, das aber bereits zur Sanierung vorgesehen ist.

Im Bereich „b) Aufwendungen für bezogene Leistungen“ waren Mittel in Höhe von 305.600,00 Euro eingeplant. In diesem Bereich gab es mit einem Ergebnis von 327.428,12 Euro Mehrausgaben. Hier gab es innerhalb des Bereiches mehrere Mehrausgaben, aber auch Einsparungen, die sich dann am Ende aber aufsummieren auf die genannte Mehrausgabe von 21.828,12 Euro.

#### ➤ **Personalaufwendungen:**

Die Personalaufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr 128.212,57 Euro und unterschritten damit den Planansatz von 132.000 Euro. Die Rückstellungen für Urlaub und Überstunden betragen für beide Mitarbeiter derzeit insgesamt 7.000,00 Euro.

#### ➤ **Abschreibungen:**

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 2017 676.769,42 Euro und damit geringer als 2016 (691.497,43 Euro). Kapazitätsbedingt ist es immer schwierig, die Zeitpunkte der Inbetriebnahme und damit den Abschreibungsbeginn darzustellen, so dass es in diesem Bereich zu deutlichen Abweichungen kommen kann. Ein Teil dieser Anlagen musste 2016 zudem außerplanmäßig abgeschrieben werden, dies machten Aufwendungen in Höhe von 38.262,47 Euro aus. Diese Anlagen wurden nachaktiviert für 2015, die buchhalterische Abbildung erfolgt in diesem Fall nicht über die üblichen Aufwendungen für Abschreibungen.

Die normalen Abschreibungsaufwendungen erhöhten sich 2016 von 653.234,96 Euro auf die genannten 676.769,42 Euro. Diese Entwicklung wird sich vermutlich fortsetzen aufgrund der zahlreichen Investitionen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden.

#### ➤ **Sonstige betrieblichen Aufwendungen:**

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte im Vergleich zum Planansatz von 191.500 Euro mit einem Ergebnis von 189.027,70 Euro ebenfalls fast eine „Punktlandung“ erzielt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

#### **Rechts- und Beratungsaufwand:**

Für den Rechts- und Beratungsaufwand wurden 18.000,00 Euro eingestellt. Schlussendlich erforderlich wurden Aufwendungen in Höhe von 25.429,90 Euro. Diese setzen sich zusammen

aus den Kosten für die Beratungsleistungen für die gesplittete Abwassergebühr und für die Gebührenkalkulationen sowie für die Jahresabschlüsse.

#### Verwaltungskostenbeitrag:

Bei den Verwaltungskostenbeiträgen war es im Zuge der Aufarbeitung der Beanstandungen der Betriebsprüfung durch das Finanzamt notwendig, dass alle Rathausmitarbeiter über vier Monate ihre genauen Tätigkeiten, insbesondere für die Eigenbetriebe, mit Zeitanteilen notiert haben. Aus diesen Aufschrieben wurden die Personalanteile neu berechnet. Insgesamt erfolgte eine komplette Änderung der bisherigen Systematik der Berechnung des Verwaltungskostenbeitrages mit Anpassung an Verwaltungsvorschriften des Landes. Im Ergebnis entstanden Aufwendungen von 135.916,87 Euro (Plan: 147.350,00 Euro).

#### ➤ Zinsaufwendungen:

Für Darlehenszinsen wurden 269.111,81 Euro bezahlt und damit geringfügig weniger als im Vergleich zum Planansatz von 277.800,00 Euro.

#### **Gesamtergebnis:**

Der Eigenbetrieb Betriebswerke Aulendorf – Betriebszweig Abwasserentsorgung schließt mit einem Jahresgewinn von 33.112,00 Euro ab statt einem geplant ausgeglichenen Ergebnis. Aus dem städtischen Haushalt wurde 2017 kein Zuschuss an den Betriebszweig zugeführt.

Folgende **Investitionen** wurden 2017 getätigt:

- Sanierung Poststraße (425.901,63 Euro)
- 
- Erschließung Baugebiet Parkstraße mit Kanalaufdimensionierung (196.263,13 Euro)
- Erschließung Baugebiet Tafesch (8.271,96 Euro)
- Sanierung Hauptstraße (197,37 Euro)
- Sanierung Ortsdurchfahrt Esbach (131.753,06 Euro)
- Sanierung Bruckstraße (111.534,04 Euro)
- Sanierung Rugetsweiler Straße/Spitalweg (961,91 Euro)
- Regenwasserleitung Rugetsweiler bis Carthago (927,25 Euro)
- Sanierung Graf-Erwin-Straße (für alte Maßnahme, 433,21 Euro)
- Sanierung Schillerstraße (für alte Maßnahme, 104,27 Euro)
- Spülleitung RÜB Mitte Ost (1.185,48 Euro)
- Neuherstellung Grundstücksanschlüsse (36.116,84 Euro)
- Planungsleistungen für Tiefbaumaßnahmen 2018 (813,92 Euro)
- Kanalerneuerung Steinenbach (46.785,83 Euro)
- Umverlegung Kanal Therme (9.116,82 Euro)
- EMSR-Technik (89.353,08 Euro)
- Sanierung Gasbehälter (7.015,42 Euro)

- Photovoltaikanlage (80.487,19 Euro)
- BHKW (83.137,37 Euro)
- Sanierung Nachklärbecken Erd-/Betonbau (3.000,00 Euro)
- Technische Ausrüstung (48.578,80 Euro)
- Außensanierung Betriebsgebäude (79.052,72 Euro)
- Erneuerung Gitterroste im Bereich Vorklärbecken Betriebsgebäude (26.769,63 Euro)
- Blitzschutz Gesamtanlage Kläranlage (12.214,69 Euro)
- Einbindung Trafostation, BHKW, PV in EMSR-Technik (13.081,65 Euro)
- Hebevorrichtung für Rezirkulationspumpe im Belüftungsbecken (673,21 Euro)
- Sanierung Rohrkeller (1.731,87 Euro)
- Erneuerung abschließbare Toranlage RÜB Süd und RÜB Blönried (11.935,22 Euro)
- Werkstatteinrichtung Kläranlage (6.311,22 Euro)
- Kleingeräte (6.138,13 Euro)
- Auftriebssicherheit (11.888,43 Euro)
- Faulturm defekte Wassertasse (9.097,39 Euro)
- Abwasserpumpen Haslach (763,52 Euro)
- Steuerung Pumpwerk Tannweiler und Pumpenerneuerung (1.423,31 Euro)
- Neuer Schieber Hauptzulauf Nachklärbecken (222,69 Euro)
- Rührwerk Denitrifikationsbecken (827,15 Euro)
- Ex-Steckdose Keller-Rechengebäude (413,57 Euro)
- Brauchwasseranlage Rohrkeller UG (53.822,09 Euro)
- Rohrkeller, Rohrauswechslung (254,51 Euro)
- Überfallmessung RÜB Klärwerk (318,13 Euro)
- Containerabstellplatz (827,44 Euro)
- Umbau Geröllfang (780,64 Euro)
- Optimierung Räumerei Vorklärbecken (305,29 Euro)

Der **Darlehensstand** des Betriebszweigs Abwasser beträgt zum 31.12.2017 12.095.066,54 Euro.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung können der Anlage zur Bilanz, erstellt von der Wibera, entnommen werden.

## **B. Betriebszweig Betriebshof**

Höhe des Verrechnungssatzes: 50,20 Euro/Stunde für Quartal 1 – 3, danach 48,00 Euro (Vergleich 2016: 53,20 Euro/Stunde)

### **Erträge:**

Eingeplant waren Gesamterträge in Höhe von 900.150,00 Euro, mit einem Ergebnis von 999.984,22 Euro konnten hierzu deutliche Mehreinnahmen erzielt werden. Der Grund für diese Mehreinnahmen liegt in den deutlich höheren Erlösen von der Stadt im Vergleich zur ursprünglichen Planung (Plan: 642.400,00 Euro, Ergebnis: 701.361,65 Euro) und von der Wasserversorgung (Plan: 122.900,00 Euro, Ergebnis: 156.779,25 Euro). Die Planansätze werden jährlich mit einem jeweils neu zu berechnenden Verteilungsschlüssel versucht zu prognostizieren.

Die Gesamterträge schlüsseln sich im Einzelnen wie folgt auf:

#### ➤ Umsatzerlöse:

Die Kalkulation des Verrechnungssatzes ist eine Thematik mit vielen Abhängigkeiten, beispielsweise von der Witterung, von Krankheitsphasen oder den Tätigkeiten, die der Bauhof übernehmen muss.

Prozentual schlüsseln sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

- ca. 71,12 % (Vorjahr: 76,86 %) für die Stadt Aulendorf
- ca. 15,90 % (Vorjahr: 13,34 %) für die Wasserversorgung
- ca. 1,66 % (Vorjahr: 2,25 %) für den Betriebszweig Abwasserbeseitigung
- ca. 9,28 % (Vorjahr: 5,95 %) für den Eigenbetrieb Aulendorf Tourismus
- ca. 2,04 % (Vorjahr: 1,60 %) für Dritte

Bei den Erlösen für Dritte sind im Wesentlichen Ersätze für beispielsweise Beschädigungen von Verkehrszeichen durch Dritte enthalten.

Die kalkulierten Mitarbeiter-Verrechnungssätze seit Beginn der Kalkulation mit jeweiligem Jahresergebnis sind in der folgenden Aufstellung zusammengefasst:

	<b>Verrechnungssatz</b>	<b>Jahresergebnis</b>
<b>2010</b>	40,48 Euro	6.949,64 Euro
<b>2011</b>	41,28 Euro	81.647,83 Euro
<b>2012</b>	48,00 Euro	- 27.759,83 Euro
<b>2013</b>	53,80 Euro	99.483,55 Euro
<b>2014 (Quartal 1 – 3)</b>	52,16 Euro	
<b>2014 (Quartal 4)</b>	49,00 Euro	69.875,81 Euro
<b>2015 (Quartal 1 – 3)</b>	48,48 Euro	
<b>2015 (Quartal 4)</b>	53,48 Euro	- 35.063,57 Euro
<b>2016</b>	53,20 Euro	87.269,03 Euro
<b>2017</b>	50,20 Euro	7.930,00 Euro

Zu beachten ist hierbei aber, dass teilweise noch Sondereffekte wie Forderungsabschreibungen in den Jahresergebnissen enthalten sind.

#### ➤ Sonstige betriebliche Erträge:

Für sonstige betriebliche Erträge waren insgesamt 950,00 Euro eingeplant. Im Ergebnis wurden in diesem Bereich 13.738,00 Euro erzielt. Diese Einnahmen resultieren aus einer Entschädigung



der Versicherung für zwei unfallbedingten Fahrzeugschäden, außerdem hat die Stadt ein Fahrzeug geschenkt bekommen, das noch eingebucht werden musste.

➤ Zinserträge:

Zinseinnahmen aus dem Festgeldkonto konnten 2017 keine erzielt werden.

**Aufwendungen:**

Eingeplant für Aufwendungen waren im Wirtschaftsjahr 2017 899.550,00 Euro. Hier gab es deutliche Mehraufwendungen mit einem Ergebnis von 992.054,22 Euro.

Die Aufwendungen schlüsseln sich im Einzelnen wie folgt auf:

➤ Materialaufwand:

Für Materialaufwendungen waren insgesamt 51.450,00 Euro eingeplant, mit einem Ergebnis von 76.296,08 Euro gab es zu diesem Planansatz erhebliche Mehraufwendungen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Mehraufwendungen bei der Unterhaltung des Fuhrparks (+ 18.818,99 Euro).

Die Materialaufwendungen teilen sich seit 2014 auf in „a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ und „b) Aufwendungen für bezogene Leistungen“. Dies entspricht der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung und soll der Verbesserung der Transparenz dienen.

Im Bereich „a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ waren Mittel in Höhe von 26.100,00 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 30.024,08 Euro gab es hier Mehraufwendungen. Wesentliche Ausgabepositionen in diesem Bereich ist die Werkstatteinrichtung bzw. der Eigenverbrauch (7.184,68 Euro) und die Kosten für Treibstoff (17.416,59 Euro). Der Materialverbrauch für Dritte wird direkt weiter verrechnet und ist damit bei den Umsatzerlösen mit enthalten, belastet also den Betriebshof nicht.

Im Bereich „b) Aufwendungen für bezogene Leistungen“ waren Mittel in Höhe von 25.350,00 Euro eingeplant. In diesem Bereich gab es mit einem Ergebnis von 46.272,00 Euro erhebliche Mehraufwendungen. Diese resultieren wie bereits erläutert im Wesentlichen aus der Unterhaltung des Fuhrparks (Plan: 23.500,00 Euro, Ergebnis: 42.318,99 Euro). Im letzten Jahr waren im Bereich des Fuhrparks einige größere Reparaturen bzw. Unterhaltungsarbeiten erforderlich, auch aufgrund der genannten Unfallschäden, für die wiederum ein Ersatz erhalten wurde.

➤ Personalkosten:

Für die Personalaufwendungen wurden 662.800,00 Euro eingeplant. Im Ergebnis entstanden hier Aufwendungen von 703.942,00 Euro.

Die geplanten Personalkosten beim Betriebshof sind immer schwierig zu schätzen, weil sie von verschiedenen Faktoren abhängen, beispielsweise von den Rückstellungen für Überstunden und Urlaub. Je nach Witterungsverhältnissen beispielweise im Winter oder Krankheitsphasen von Mitarbeitern, in denen Vertretungen notwendig werden, kann es bei diesen erhebliche Schwankungen geben. Auch machen sich längere Krankheitsphasen von Mitarbeitern deutlich bemerkbar. Die Rückstellungen haben sich 2017 im Vergleich zu 2016 wie folgt verändert:

- Urlaub:
  - 31.12.2016: 37.700,00 Euro
  - 31.12.2017: 40.000,00 Euro

- Überstunden:
  - o 31.12.2016: 19.400,00 Euro
  - o 31.12.2017: 14.200,00 Euro

Grundsätzlich wurde mit dem Betriebshof aufgrund des Winterdienstes die Vereinbarung getroffen, dass die Überstunden jeweils zum 30.06. eines Jahres auf 45 reduziert sein müssen, abweichend von der Regelung für die anderen Bereiche der Stadt, für die der 31.12. der Stichtag ist.

Die Überschreitung rührt daher, weil bei der Meldung der Haushaltsansätze ein Mitarbeiter noch nicht eingeplant war.

➤ **Abschreibungen:**

Die Abschreibungen auf Sachanlagen waren im Vergleich zum Planansatz von 44.500,00 Euro mit einem Ergebnis von 51.747,938 Euro aufgrund mehrerer Neuanschaffungen höher. Nach der Planung bzw. dem fiktiven Abschreibungslauf für 2017 erfolgten noch Neuanschaffungen, die dann in der Planung nicht mehr berücksichtigt wurden.

➤ **Sonstige betrieblichen Aufwendungen:**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Planansatz von 138.650,00 Euro auf 157.512,08 Euro. Diese Mehraufwendungen resultieren aus mehreren Positionen im gesamten Abschnitt. Wesentliche Positionen sind unter anderem der Verwaltungskostenbeitrag, der an die Stadt zu zahlen ist (Plan: 51.400 Euro, Ergebnis: 50.021,63 Euro) und die Miete für das Bauhofgebäude (Plan: 60.700,00 Euro, Ergebnis: 59.593,85 Euro).

➤ **Zinsaufwendungen:**

Für die Verzinsung der Rückstellung aus Archivierung waren 83,00 Euro notwendig.

➤ **Sonstige Steuern:**

Für KFZ-Steuern wurden 2.473,13 Euro bezahlt.

**Gesamtergebnis:**

Der Eigenbetrieb Betriebswerke Aulendorf – Betriebszweig Betriebshof schließt mit einem Jahresgewinn von 7.930,00 Euro ab.

Aus dem städtischen Haushalt wurde 2017 kein Zuschuss an den Betriebszweig zugeführt.

Folgende **Investitionen** wurden 2017 getätigt:

- Anbau Kehrmaschine (11.967,87 Euro)
- Kauf Motorsense (862,87 Euro)
- Kauf Akku Gebläse (605,26 Euro)

**Darlehen** wurden vom Betriebshof zum 31.12.2017 keine aufgenommen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung können der Anlage zur Bilanz, erstellt von der Wibera, entnommen werden.

## **Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung (für den gesamten Eigenbetrieb):**

Zum Eigenbetrieb gehören folgende Grundstücke oder grundstücksgleichen Rechte:

- Grundstück Kläranlage
- Regenüberlaufbecken Tannhausen
- Regenüberlaufbecken Blönried / Steinenbach
- Regenüberlaufbecken Süd

Diese sind dem Betriebszweig Abwasserbeseitigung zugeordnet. Zum Betriebszweig Betriebshof gehören keine Grundstücke oder grundstücksgleichen Rechte. Im Wirtschaftsjahr 2017 gab es keine Änderungen im Bestand.

Die Gesamtsummen für den Personalaufwand des Betriebszweigs Abwasserbeseitigung im Wirtschaftsjahr sind wie folgt:

- Bruttobezüge: 99.135,55 Euro
- Aufwendungen für Altersversorgung (ZVK): 9.506,33 Euro
- Aufwendungen für Sozialversicherungen: 19.570,69 Euro

Die Gesamtsummen für den Personalaufwand des Betriebszweigs Betriebshof im Wirtschaftsjahr sind wie folgt:

- Bruttobezüge: 544.414,50 Euro
- Aufwendungen für Altersversorgung (ZVK): 49.688,99 Euro
- Aufwendungen für Sozialversicherungen: 109.823,51 Euro

Im Bereich der Abwasserbeseitigung sind wie im Vorjahr zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Im Bereich Bauhof sind 12 Mitarbeiter sowie eine Verwaltungskraft tätig.

Entwicklung des Eigenkapitals:

Das Eigenkapital des Betriebszweigs Abwasserbeseitigung betrug zum 31.12.2016 598.815,67 Euro. Durch den Jahresgewinn erhöhte sich dieses zum 31.12.2017 auf 631.927,67 Euro.

Das Eigenkapital des Betriebszweigs Betriebshof betrug zum 31.12.2016 371.786,57 Euro. Durch den Jahresgewinn erhöhte sich das Eigenkapital zum 31.12.2017 auf 379.716,57 Euro.

Entwicklung der Rückstellungen:

Die Rückstellungen des Betriebszweigs Abwasserbeseitigung betrugen zum 31.12.2017 452.572,00 Euro. Dies bedeutet, dass es zum Vorjahr eine deutliche Reduzierung gab (2016: 731.895,00 Euro). Grund für diese Entwicklung ist, dass der Abwasserbetrieb verpflichtet ist, Kostenüberdeckungen innerhalb von fünf Jahren auszugleichen.

Die Rückstellungen des Betriebszweigs Betriebshof stiegen von 71.872,00 Euro (31.12.2016) auf 76.021,47 Euro (31.12.2017).

Die Ertragslage ist in beiden Betriebszweigen weiter konstant.

Mengen- und Tarifstatistik:

Beim Betriebszweig Abwasserbeseitigung wurden 2017 530.032,12 m<sup>3</sup> eingeleitet. Die Abwassermenge erhöhte sich damit leicht von 522.020,00 m<sup>3</sup> eingeleiteter Menge im Jahr 2016.

Beim Betriebszweig Betriebshof wurden 2016 folgende Arbeitsstunden zu einem Verrechnungssatz von 53,20 Euro in Rechnung gestellt:

- für die Stadt Aulendorf: 12.013,75 Stunden
- für den Betriebszweig Wasserversorgung: 2.361,50 Stunden
- für den Betriebszweig Abwasserbeseitigung: 364,00 Stunden
- für den Eigenbetrieb Aulendorf Tourismus: 932,00 Stunden
- für Dritte: 165,25 Stunden

Gesamt: 15.836,50 Stunden

Beim Betriebszweig Betriebshof wurden 2017 folgende Arbeitsstunden zu einem Verrechnungssatz von 50,20 in Quartal 1 -3 und von 48,00 Euro in Quartal 4 in Rechnung gestellt:

- für die Stadt Aulendorf: 12.368,05 Stunden
- für den Betriebszweig Wasserversorgung: 3.139,50 Stunden
- für den Betriebszweig Abwasserbeseitigung: 297,00 Stunden
- für den Eigenbetrieb Aulendorf Tourismus: 1.679,25 Stunden
- für Dritte: 255,25 Stunden

Gesamt: 17.739,05 Stunden

### **Ausblick**

Im Bereich Abwasserbeseitigung wird auch im Jahr 2017 wieder eine Vielzahl an Investitionsmaßnahmen durchgeführt, v.a. im Bereich der Kläranlage.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung können der Anlage zur Bilanz, erstellt von der Wibera, entnommen werden.

Aulendorf, den 11.10.2018



Matthias Burth  
Bürgermeister